



Jahreshauptversammlung der Bezirksstelle Fürth

Standing Ovations für die beiden scheidenden Bezirksstellenleiter Eduard Wentzl und Günter Perz – Junge Bezirksstellenleiter treten in große Fußstapfen



Wirtschafts- und Kirchweihreferent Horst Müller erhielt für hervorragende Verdienste rund um das immaterielle Kulturerbe der Fürther Michaeliskirchweih die BLV-Seidenurkunde und die BLV-Ehrennadel. v.L.: Bezirksstellenleiter Eduard Wentzl, Horst Müller, Stefan Wentzl

Zu ihrer letzten Jahreshauptversammlung als Bezirksstellenleiter konnten Eduard Wentzl und Günter Perz Mitglieder des Landtags, Kommunalpolitiker und Präsidiumsmitglieder des BLV begrüßen. Wie man es von beiden gewohnt ist, waren die Vorbereitungen der Jahreshauptversammlung hervorragend.

Günter Perz kann auf 20 Jahre als Stellvertretender Bezirksstellenleiter zurückblicken. In dieser Zeit war er nicht nur die Vertretung von Eduard Wentzl sondern auch Fahrenträger oder von allem was in der Verbandsarbeit noch so anfällt. Auch den würdigen Rahmen dieser Sitzung untermalten die Klänge der Drehorgel von Perz. Es ließ sich auch Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung sowie Schaustellerseelsorger Martin Fusch nicht nehmen, selbst die Orgel zu drehen.

Nach den letztmaligen Tätigkeitsberichten erhielten Wentzl und Perz Standing Ovations der anwesenden Mitglieder.



Landtagsabgeordneter Horst Arnold (SPD) erhält für hervorragende Verdienste und Unterstützung des bayerischen Markt- und Schausteller-gewerbes die BLV-Seidenurkunde. v.L.: Bezirksstellenleiter Eduard Wentzl, Horst Arnold, Stefan Wentzl

Besonderes Highlight waren die Ehrungen, die nicht nur die Mitglieder, sondern auch die Stadt Fürth, die Landtagsabgeordneten und die Verwaltung erhielten.

Trotz seines eng getakteten Terminkalenders, unter anderem der Geburtstag von Volker Heissmann, lies es Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung es sich nehmen, an der JHV der Bezirksstelle Fürth teilzunehmen. In seinem Grußwort betonte Jung, dass eine 35-jährige ehrenamtliche Tätigkeit eine Seltenheit ist. Es wäre weit mehr, als so manch anderer im Berufsleben steht, so Jung. Für Jung war Wentzl in seiner Ehrenamtstätigkeit immer verlässlich und alles was mit Wentzl abgesprochen war, wurde eingehalten. Legitim war es, dass Wentzl, als Interessenvertreter, auch immer mit Wünschen den Weg ins Fürther Rathaus fand. Vieles konnte einfach gelöst werden, aber auch brauchte es einiges an Kreativität von beiden Seiten. Das Südstadtfest war den Versuch wert und es ist nach Ansicht von Dr. Jung auch noch nicht beer-



Zum Dank und in Anerkennung verleiht Wentzl (in der Mitte) den Ehrenkrug des Bayerischen Landesverband der Marktkaufleute an die Stadträte Sepp Körbl (SPD) rechts auf dem Foto und Antonio Loisi (SPD) links auf dem Foto für die gute und fruchtbare Zusammenarbeit.

dig. Die Weiterentwicklung der Märkte und die städtischen baulichen Veränderungen an der Michaeliskirchweih, wurden immer offen diskutiert und mit der größtmöglichen Sensibilität umgesetzt. Dass Wentzl, in einer solangen Zeit es schaffte nicht gestürzt oder angegriffen zu werden, zeigt nach der Meinung von Dr. Jung, von hoher Standfestigkeit. Jung betonte, dass man in Fürth die Marktkaufleute und Schausteller im hohen Maße schätzt.

Im Anschluss erhielt Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung, für die Stadt Fürth, den Ehrenpreis für die beispielhafte Pflege der modernen Weiterentwicklung der gelebten bayerischen Kirchweih- und Volksfestkultur und bayerischen Brauchtums aus den Händen des BLV-Präsident Wenzel Bradac überreicht. Tradition entsteht aus gelebter Kultur, so Bradac in seiner Laudatio. Gerade Marktkaufleute und Schausteller haben mit ihrem Beruf eine jahrhundertealte Tradition und Kultur entwickelt. Der Schutz des Kul-



Landtagsabgeordnete Petra Guttenberger (CSU) erhält für hervorragende Verdienste rund um die bayerischen Veranstaltungen sowie der Förderung und Unterstützung des bayerischen Markt- und Schausteller-gewerbes die BLV-Seidenurkunde. v.L.: Bezirksstellenleiter Eduard Wentzl, Petra Guttenberger, Stefan Wentzl



Landesgeschäftsführer Jürgen Wild bedankte sich bei Petra Guttenberger für die gute Zusammenarbeit in der Bezirksstelle sowie im Landesverband



Überreichung des Ehrenpreises für die beispielhafte Pflege, der modernen Weiterentwicklung der gelebten bayerischen Kirchweih- und Volksfestkultur und bayerischen Brauchtums v.L.: Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung, BLV-Präsident Wenzel Bradac, Wirtschaftsreferent Horst Müller, Bezirksstellenleiter Eduard Wentzl

turgutes der Märkte und Volksfeste nimmt national und international zunehmend einen breiten Raum ein. Bradac betonte, dass Kulturgüter ein Teil der Identität der Menschen sind, die an einem bestimmten Ort leben. Zerstört man ihre Kultur, zerstört man somit auch ihre Identität. Bradac befürchtet, dass die Zahl der bayerischen Schausteller nach der Pandemie rapide weiter sinkt. Gleichzeitig fallen zusehends auch immer mehr gemeindliche Feste aus. So wurden in den letzten 15 Jahren ca. 20% der Volksfeste und Märkte wegrationalisiert worden. Um ein weiteres Sterben der Branchen zu verhindern, fordert Bradac, dass die Kommunen den Generationswechsel bei den Betrieben nachhaltig fördern.

Wirtschafts- und Kirchweihreferent Horst Müller erhielt für hervorragende Verdienste rund um das immaterielle Kulturerbe der Fürther Michaeliskirchweih die BLV-Seidenurkunde und die BLV-Ehrennadel.

Horst Müller bedankte sich für diese außerordentliche Ehrung. Bereits seit Anfang an, vor 36 Jahren, waren die Marktkaufleute und Schausteller Müller ans Herz gewachsen. Die Michaeliskirchweih in Fürth ist die liebste Veranstaltung im ganzen Jahr mit sehr viel Arbeit. Es ist das Fest der Feste für die Fürther Bevölkerung, das bereits seit 950 Jahren besteht. Das Fest muss man leben, so Müller. Dieses Kleinod muss man hegen und pflegen, um das auch weitere Generationen zu übergeben. Das sieht Müller als seine, aber auch gemeinsame Aufgabe. Erhebliche Mitsstreiter sind hier im Stadtrat und in der Verwaltung sowie auch im Landtag für die Fürther Angelegenheiten. Enttäuschend war für Müller aber auch, dass der Weihnachtsmarkt 2021, nachdem er fertig aufgebaut war, durch die Anordnung der Landesleitung wieder abgebaut werden musste. Müller betont, dass die Stadt viel planen kann, aber ohne Marktkaufleute und Schausteller ist man verloren. Müller stellte fest, dass die Zeiten nicht einfacher werden. Es macht ihn sehr nachdenklich, wenn er hört, dass z.B. in Soest zur Allerheiligenkirmes eine Sammelaktion für die einzig verbliebene Verlosung stattfand, um diese bei 400 Standplätzen zu sichern. Auch zur Fürther Kirchweih 2022 kam es dazu, dass Beschicker absagten und viel weniger Bewerbungen eingingen. Um zu verhindern, dass Marktkaufleute und Schausteller keine Zukunftsperspektive haben, ist der Stadtrat gefordert die Grundbedingungen und Voraussetzungen

zu schaffen. Es muss maßvoll bei Standgebühren geblieben werden und alle Maßnahmen, die das Kirchweihgelände betreffen, so entschieden werden, dass es der Kirchweih nicht schadet. Müller ist auch überzeugt, dass wenn es die Marktkaufleute und Schausteller nicht gäbe, die Fürther Kirchweih nicht zum immateriellen Kulturgut geworden wäre. Ohne die Abbildung von Markt und Volksfest, was einzigartig ist, wäre diese Auszeichnung nicht möglich gewesen. Müller dankt den Schaustellern, die auch die Vorortskirchweihen, die nicht gerade einfach und lukrativ sind, bespielen. Seinen speziellen Dank sprach Müller aber Eduard Wentzl aus, der in seiner charmannten, aber unnachgiebigen Art seine Forderungen als Lobbyist der Marktkaufleute und Schausteller vortrug.

Landtagsabgeordnete Petra Guttenberger (CSU) erhält für hervorragende Verdienste rund um die bayerischen Veranstaltungen sowie der Förderung und Unterstützung des bayerischen Markt- und Schaustellergewerbes die BLV-Seidenurkunde.

Petra Guttenberger (MdB) sieht diese Auszeichnung als nicht selbstverständlich und war deshalb sehr gerührt. Man wird sie jederzeit über ihr Bürgerbüro erreichen und hofft, dass davon auch Gebrauch gemacht wird. Für Guttenberger ist es eine Herzensangelegenheit, sich für die Belange der Marktkaufleute und der Schausteller einzusetzen. Märkte, Volksfeste und Kirchweihen müssen, laut Guttenberger, erhalten bleiben, weil Marktkaufleute und Schausteller die Menschen zusammen und ihnen Lebensfreude bringen. Gerade die Lebensfreude ist die einzig wirkliche Basis, um einfach positiv und zukunftsorientiert nach vorne blicken zu können. Sie findet dass viele Menschen es den Marktkaufleute und Schausteller danken, wenn sich diese in die Sonne setzen und die Zeit genießen können. Es ist nicht die Art der Branche, immer nur zu jammern, sondern Marktkaufleute und Schausteller ziehen immer wieder den Zug an.

Landtagsabgeordneter Horst Arnold (SPD) erhält für hervorragende Verdienste und Unterstützung des bayerischen Markt- und Schaustellergewerbes die BLV-Seidenurkunde.

In seiner Ansprache betont Horst Arnold (SPD) dass man Kollegen/-innen ist. Für Arnold ist es ein gutes Zeichen, wenn ein Berufsstand mit seinem Wohlstand, seiner Leidenschaft, seiner Akribie und Organisation auch in Krisenzeit funktioniert. Orga-

nisation ist dabei das eine, Ansprechpartner/-innen das andere. Wentzl war für ihn immer ein Ansprechpartner, der die richtigen Worte fand. Eduard Wentzl fand immer die richtige Ausgewogenheit bei den Gesprächen mit der Politik, die diese auch verstanden. Die Akribie, das Wissen und Können sind notwendig zum Überleben. Die Oberflächlichkeit, die mittlerweile die Gesellschaft überzieht, wird immer mehr. Alte Gewerbe, alte Berufsstände, die ihren Charakter und individuelle Erscheinungsbild haben, werden immer weniger. Deshalb bedankte sich Arnold für die Standhaftigkeit der Marktkaufleute und Schausteller. Er sieht immer, wenn er durch die Reihen der Stände und Geschäfte geht, die Akribie der handwerklichen Perfektion, an der Leidenschaft, wie der Stand ausgestaltet ist, an der Freundlichkeit gegenüber Kunden/-innen, das Herzblut, nicht nur in diesem Augenblick sondern über Generationen hinweg. Er fordert deshalb weiterhin aktiv die Kommunikation, nur dann kann etwas gemeinsam bewegt werden. Kritik findet Arnold immer gut, diese muss aber mit Respekt und Anstand geschehen.

Über lange Jahre hat Eduard Wentzl sehr gut mit dem Kirchweihausschuss zusammengearbeitet. Es wurden in dieser Zeit viele Probleme gelöst beziehungsweise versucht, einen guten Weg zu finden. Es gab immer wieder unterschiedliche Interessen, aber es wurde immer wieder ein Konsens gefunden. Zum Dank und in Anerkennung verleiht Wentzl den Ehrenkrug des Bayerischen Landesverband der Marktkaufleute an die Stadträte Sepp Körbl (SPD) und Antonio Loisi (SPD) sowie Andre Hollitzer (Amtsleiter) für die gute und fruchtbare Zusammenarbeit.

Sepp Körbl (SPD) dankt Wentzl für die Ehrung und bestätigte, dass man immer einen Konsens gefunden hat. Für Körbl ist es wichtig, dass die Marktkaufleute und die Schausteller gutes Geld verdienen, dann hat der Ausschuss gute Arbeit geleistet. Wenn gutes Geld verdient wird, ist es ein gutes Zeichen, dass die Veranstaltung von den Fürthern und von den Gästen aus der Region sehr gut angenommen wird, dass sie gerne kommen und hier ihre Lebensfreude haben, so Körbl.

Bei den nachfolgenden Wahlen konnte sich als Nachfolger von Eduard Wentzl sein Sohn Stefan Wentzl behaupten. Thomas Protze wechselte sein bisheriges Ehrenamt als Fachbereichsvorsitzender Warenhandel zum neuen 2. Bezirksstellenleiter. Nachdem sich Armin Grauberger nicht mehr zum 1. Kassier zur Wahl stellte wurde der bisherige 2. Kassier Markus Steibl zum 1. Kassier gewählt. Wolfgang Späth wechselte vom Fachbereichsvorsitzenden der Schausteller zum 2. Kassier. Kai Drliczek und Carina Hellberg blieben weiterhin die Schriftführer der Bezirksstelle. Als neuer Fachbereichsvorsitzender für Schausteller wurde Markus Späth ins Amt berufen. Neugewählt wurden die Fachbereichsvorsitzenden für den Warenhandel Dominik Dobler, für Imbiss/Zelte Denny Morawski und für den Werbeerwerb Wolfgang Tränkl.

Eduard Wentzl wurde auf Antrag der Mitglieder zum Ehrenvorsitzenden und Günter Perz zum Ehrenmitglied ernannt.

Das Präsidium des BLV bedankt sich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern des Vorstands der Bezirksstelle Fürth. Den neugewählten Ehrenamtsträger eine gute Hand für die kommenden Aufgaben.

Ergebnis der Neuwahlen im Überblick:

1. Bezirksstellenleiter:	Stefan Wentzl
2. Bezirksstellenleiter:	Thomas Protze
1. Kassier:	Markus Steibl
2. Kassier:	Wolfgang Späth
1. Schriftführer:	Kai Drliczek
2. Schriftführer:	Carina Hellberg
Fachbereichsvorsitzende	
Schausteller:	Markus Späth
Warenhandel:	Dominik Dobler
Imbiss/Zelte:	Denny Morawski
Werbeerwerb:	Wolfgang Tränkl



Rechts: Bericht aus Landesgeschäftsstelle vom Geschäftsführer Jürgen Wild



Links: Bericht von der Landesdelegiertenkonferenz und der Bundesverbandstagung vom Präsidenten Wenzel Bradac